

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Rostock

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht des Vorstandes zum Abschluss des Geschäftsjahres 2016

- A Stadtwerke Rostock vor Ort
- B Wirtschaftsbericht 2016
 - 1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
 - 2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen
 - 2.1 Umsatzentwicklung
 - 2.2 Energie
 - 2.3 Beschaffung
 - 2.4 Investitionen
 - 2.4.1 Sachinvestitionen
 - 2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen
 - 2.5 Finanzierungsmaßnahmen
 - 2.6 Personal- und Sozialbereich
 - 2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft
 - 2.6.2 Entwicklung des Personalaufwandes
 - 2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen
 - 2.6.4 Aus- und Fortbildung
 - 2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - 2.7 Umweltschutz
 - 2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH
 - 2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres
 - 3 Darstellung der Lage des Unternehmens
 - 3.1 Vermögens- und Finanzlage
 - 3.2 Ertragslage
 - 3.3 Darstellung der Tätigkeiten
- C Chancen- und Risikenbericht
- D Prognosebericht

A Stadtwerke Rostock vor Ort

Die Stadtwerke Rostock AG ist ein moderner und fortschrittlicher Energiedienstleister. Innerhalb des Kerngebietes von Rostock und der umgebenden Region sind wir Marktführer mit den Produkten Fernwärme, Erdgas und Strom.

Wir betreiben Gasnetze in der Umgebung sowie Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen. Mit den Chancen des liberalisierten Energiemarktes bieten wir unsere Produkte auch über unser Hauptabsatzgebiet hinaus an.

Regionalität steht für uns im Vordergrund. Wir verstehen uns als zuverlässigen und umweltschonenden Partner der Hansestadt, der umliegenden Kommunen und unserer Kunden. Mit unserem Engagement hier vor Ort tragen wir zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Dabei sind wir uns zum einen unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützen unser Umfeld im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich. Auf der anderen Seite verstehen wir uns als Jobmotor und investieren jährlich in die Ausbildung neuer Fachkräfte.

Unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiter ermöglichen kundennahen Service in den beiden Kundenzentren, unserem Info-Telefon sowie dem Online-Portal auf unserer Webseite. Sie halten unsere Anlagen auf einem technisch hohen und zuverlässigen Stand.

B Wirtschaftsbericht 2016

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

In der europäischen Union und auf bundesdeutscher Ebene wurde der energiewirtschaftliche Rechtsrahmen weiterentwickelt, um aktuellen Entwicklungen in der Erzeugung, Übertragung und Verteilung von Energie weiterhin gerecht zu werden.

Die im Jahr 2016 beschlossene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG tritt zum 01.01.2017 in Kraft. Wesentlich ist die Einführung von Ausschreibungen für die EEG-Förderung.

Das zum 01.01.2016 novellierte KWKG und entsprechende Förderungen können nach Genehmigung durch die EU-Kommission rechtssicher genutzt werden.

Im Juli 2016 wurde das Strommarktgesetz verabschiedet: Die damit beabsichtigte Entwicklung des Strommarktes 2.0 beinhaltet einen Energy-only-Markt, welcher weiterhin ohne ein Kapazitätselement auskommt.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende wurde im September 2016 in Kraft gesetzt. Es sieht u. a. eine schrittweise

Einführung von intelligenten Messsystemen vor.

Mit der Neuausrichtung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) werden Investitionen in die Strom- und Gasnetze zukünftig rascher in der Erlösobergrenze berücksichtigt. Die Zins-sätze für die Eigenkapitalverzinsung wurden gesenkt.

Die Entwürfe zur Einführung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) wurden vielseitig diskutiert. Die Einführung eines bundesweit einheitlichen Netzentgelts für die Übertragungsnetze und die teilweise Abschaffung vermiedener Netzentgelte bilden die Schwerpunkte des Gesetzes.

Mit dem „Winterpaket“ legte die Europäische Kommission im November 2016 ein umfassendes Vorschlagspaket vor, welches die europäische Energiepolitik unter den Mitgliedsstaaten harmonisieren soll. Ziel des Paketes ist eine, „saubere Energie für alle Europäer“ bereitzustellen.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Im Jahr 2016 stieg die Anzahl der aktiven Lieferanten für Energie weiter an.

Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 1,9 % und übertraf die Wachstumsrate aus dem Vorjahr erneut. Das Wirtschaftswachstum wurde im abgelaufenen Jahr von einer Steigerung der Zahl der Erwerbstätigen und einer verminderten Arbeitslosenquote begleitet. Im Vergleich zum Jahr 2016 wird das Jahr 2017 über weniger Arbeitstage verfügen. Aus diesem Grund erwartet das Statistische Bundesamt ein leicht schwächeres, jedoch weiterhin hohes Wirtschaftswachstum.

Auf den Großhandelsmärkten für Strom und Erdgas war im Jahr 2016 ein ansteigender Preistrend zu verzeichnen. Kurzfristige und saisonale Gegenbewegungen waren nicht nachhaltig.

Die Dynamik in der rechtlichen und wirtschaftlichen Gestaltung des Energiemarktes bedeutet große Herausforderungen für Energieversorgungsunternehmen. Die Stadtwerke Rostock AG nimmt in diesen Prozessen eine aktive Rolle ein, um sich als Unternehmen erfolgreich zu positionieren.

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Als regional tätiges und ansässiges Unternehmen liegt es in der Verantwortung der Stadtwerke Rostock AG, den Kunden eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten.

Umfangreiche Investitionen zum Ausbau sowie zum Erhalt der Substanz und der technischen Standards ermöglichen eine nachhaltige Gewährleistung der Versorgung. Die angebotenen Produkte sind bei den Kunden etabliert und sichern den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Als interne Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren dienen aus diesem Grund der Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung und die Investitionen. Eine Darstellung der Steuerungsgrößen erfolgt in den zugehörigen Abschnitten.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Fernwärme/Stromerzeugung	95.676,0 TEUR	84.952,1 TEUR
Erdgasverkauf/Netznutzung	49.857,3 TEUR	55.875,7 TEUR
Stromverkauf und -handel	73.636,4 TEUR	74.502,5 TEUR
Stadtbeleuchtung	1.918,6 TEUR	2.107,4 TEUR
Nebengeschäfte	9.780,5 TEUR	1.580,7 TEUR
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.556,9 TEUR	1.614,4 TEUR
Gesamt	232.425,7 TEUR	220.632,8 TEUR

2.2 Energie

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde folgende Energieabgabe erreicht:

	2016	2015
Fernwärme/Stromerzeugung	1.206 GWh	1.069 GWh
Erdgas	1.017 GWh	1.068 GWh
Strom	428 GWh	504 GWh

Die Wärmenetzeinspeisung setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Wärmenetzeinspeisung insgesamt	955 GWh	902 GWh
davon Eigenerzeugung	581 GWh	507 GWh
Bezug	374 GWh	395 GWh

Das Jahr 2016 fiel in der Jahresdurchschnittstemperatur im Vergleich zum Vorjahr kälter und gegenüber dem zehnjährigen Mittel milder aus. Durch die kühlere Witterung im Vergleich zu 2015 war der Heizwärmebedarf unserer Kunden gegenüber dem Vorjahr größer.

Im Jahr 2016 produzierte die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) des Heizkraftwerkes (HKW) Marienehe 373 GWh Strom mittels KWK.

Der Anteil von Wärme aus KWK an der gesamten Wärmenetzeinspeisung entspricht 87,6 %. Die GuD-Anlage erreichte im Jahr 2016 einen Jahresnutzungsgrad von 84,4 %.

2.3 Beschaffung

Roh- und Hilfsstoffe:

Für das Heizkraftwerk Marienehe und die Erdgasversorgung wurden insgesamt 2.368 GWh Erdgas beschafft. Außerdem wurden insgesamt 374 GWh Fernwärme und 446 GWh Strom bezogen.

Sonstige Beschaffung von Material und Leistungen:

In der Struktur und Preissituation des Beschaffungsmarktes sind 2016 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auf der Basis von Zuverlässigkeit und Qualität, Termintreue sowie guten Konditionen gehört der überwiegende Teil der Auftragnehmer zum

Lieferantenstamm der Stadtwerke Rostock AG.

2.4 Investitionen

Die Investitionen erfolgen in das Sachanlagevermögen und in das Finanzanlagevermögen.

2.4.1 Sachinvestitionen

Die Investitionsschwerpunkte im Bereich Fernwärme lagen im Jahr 2016 im Anschluss von Kunden und Stationen und in der Entflechtung einzelner Netzabschnitte. Die Erschließung von Wohngebieten mit Fernwärme wurde fortgeführt und einzelne Teilnetze planmäßig saniert.

Der Austausch der Gasturbinen in der GuD-Anlage Rostock Marienehe wurde fortgesetzt. Die zweite moderne und hocheffiziente Gasturbine wurde im August 2016 in Betrieb genommen.

Wesentliche Investitionen erfolgten im Gasnetz in den Neubau von Leitungsabschnitten und Hausanschlüssen. Die Errichtung der Übernahmestation in Groß Schwaß wurde im Jahr 2016 abgeschlossen.

Weitere Investitionen erfolgten in die Errichtung einer Fotovoltaikanlage, die weitere Erneuerung der Leitstelle Wärme/Gas, den Aus- und Umbau von Kommunikationsleitungen, im Bereich Datenverarbeitung sowie für Baumaßnahmen an mehreren Unternehmensstandorten.

Die Investitionen wurden wie folgt realisiert:

	2016	Plan 2016	2015
Investitionen	20.807 TEUR	21.331 TEUR	22.208 TEUR

Das geplante Investitionsvolumen wurde leicht unterschritten.

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Die Stadtwerke Rostock AG beteiligte sich im Geschäftsjahr 2016 an der Landwerke M-V GmbH mit 50 TEUR.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Mittelverwendung	2016	2015
Investitionen einschließlich Abgänge	20.823 TEUR	22.090 TEUR
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.927 TEUR	1.988 TEUR
Darlehensstilgung	3.327 TEUR	3.327 TEUR
Erhöhung Vorräte	136 TEUR	0 TEUR
Zahlung laut Ergebnisabführungsvertrag (EAV)	18.918 TEUR	11.005 TEUR
Ausgleichszahlung laut EAV inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.406 TEUR	4.347 TEUR
Finanzierungsüberdeckung	6.420 TEUR	5.625 TEUR
	58.957 TEUR	48.382 TEUR
Mittelherkunft	2016	2015
Jahresüberschuss *	26.324 TEUR	15.352 TEUR
Abschreibungen	14.438 TEUR	13.993 TEUR
Aufnahme von Darlehen	16.400 TEUR	15.800 TEUR
Zugänge Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.387 TEUR	1.962 TEUR
Verminderung Vorräte	0 TEUR	263 TEUR
Zunahme Pensionsrückstellungen	408 TEUR	1.012 TEUR
	58.957 TEUR	48.382 TEUR

* vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außen stehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2.6 Personal- und Sozialbereich

In diesem Abschnitt werden Erläuterungen zum Personal- und Sozialbereich gegeben.

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Die Entwicklung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Arbeiter	169	170
Angestellte	376	380
davon Teilzeitbeschäftigte	24	19
Mitarbeiter gesamt	545	550
Auszubildende	51	49

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwands

	2016	2015
Lohn und Gehalt	30.891,9 TEUR	30.336,0 TEUR
Soziale Abgaben	6.925,2 TEUR	6.352,5 TEUR
Personalaufwand Gesamt	37.817,1 TEUR	36.688,5 TEUR

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich zum 1. März 2016 für alle Entgeltgruppen tariflich um jeweils 2,4 %. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen. Für die Auszubildenden erhöhte sich die Ausbildungsvergütung im Geltungsbereich des TVAöD zum 1. März 2016 um 35,00 Euro.

Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter per 31. Dezember 2016 stellt sich wie folgt dar:

202	Mitarbeiter/-innen mit Universitäts-, Fachschul- bzw. Hochschulabschluss
63	Mitarbeiter/-innen mit Meisterabschluss
281	Mitarbeiter/-innen mit Facharbeiterabschluss
5	Mitarbeiter/-innen ohne Berufsausbildung

Alle Betriebsstätten und Bürogebäude entsprechen der Arbeitsstättenverordnung. Die Arbeitsbedingungen sind so gestaltet, dass sie motivierend auf die Mitarbeiter wirken.

Das Unternehmen ist mitbestimmungspflichtig im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Die einfache Mitbestimmung wird über den Aufsichtsrat gewährleistet. Von 9 Aufsichtsratsmandaten sind 3 durch die Arbeitnehmervertreter besetzt.

Der gemeinsame Gesamtbetriebsrat der Stadtwerke Rostock AG und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH besteht aus 11 Mitgliedern.

Elf Mitarbeiter des Unternehmens sind leitende Angestellte. Die leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecher vertreten.

Die Zielgrößen für einen Frauenanteil gemäß den §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG wurden festgelegt. In der ersten Ebene unterhalb des Vorstandes wird eine Quote von 20 % und in der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes von 35 % angestrebt. Die Ziele sollen bis zum 30.06.2017 erreicht werden.

Das Unternehmen ist Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes Mecklenburg-Vorpommern und tarifgebunden im Tarifgebiet der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit dem 1. April 2002 gilt der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe.

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Seit dem 1. Januar 1997 gibt es im Öffentlichen Dienst für das Tarifgebiet Ost eine betriebliche Altersversorgung.

Für 2016 hat das Unternehmen bis 30.06. 3,3 % des zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt. Zum 01.07. wurde der Zusatzbeitrag erhöht, so dass seit Juli 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt werden.

Der Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) vom 5. Mai 1998 wurde für Anträge auf Altersteilzeit vor dem 31. Dezember 2009 angewendet. Aktuelle Altersteilzeitverfahren werden auf der Basis des Tarifvertrages zur flexiblen Arbeitszeitregelung für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27. Februar 2010 in der Fassung des 5. Änderungsvertrages vom 29.04.2016 beschieden.

Für 16 Mitarbeiter/-innen endete 2016 die Altersteilzeit durch Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente. Damit befanden sich per 31. Dezember 2016 insgesamt 68 Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit, davon 33 Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase.

Im Jahr 2016 wurden auf Basis von Betriebsvereinbarungen ca. 69,3 TEUR für betriebliche Sozialleistungen aufgewendet.

Das Betriebsrestaurant bewirtete im Jahr 2016 die Mitarbeiter mit 64.064 warmen Mahlzeiten.

2.6.4 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2016 erhielten im Unternehmen 65 Jugendliche eine Erstausbildung, davon 31 in technischen, 2 in gastgewerblichen und 20 in kaufmännischen Berufen. Ein duales Studium wurde von 12 Hochschülern absolviert. Zusätzlich wurden 3 Kaufleute für Büromanagement umgeschult. Von den Auszubildenden schlossen 14 die Ausbildung erfolgreich ab.

Seit 2004 wird bei der Stadtwerke Rostock AG ein Traineeprogramm durchgeführt. Im Jahr 2016 waren unternehmensweit 8 Trainees im Einsatz.

Für die betriebliche Fort- und Weiterbildung, welche vorwiegend an den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen ausgerichtet ist, wurden 373,9 TEUR in Anspruch genommen.

Insgesamt nahmen 379 Mitarbeiter an internen Schulungen teil. 552 externe Seminare wurden durch die Mitarbeiter besucht.

Im Jahr 2016 wurden bei der Stadtwerke Rostock AG insgesamt 27 Praktikanten betreut. Im Rahmen der Berufsfrühorientierung durchliefen 13 Schüler ein Praktikum im Unternehmen.

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes steht dem Vorstand ein Sicherheitsingenieur als Teilzeit-Sicherheitsfachkraft zur Verfügung. Darüber hinaus sind ehrenamtlich in den Bereichen 5 Sicherheitsingenieure, 44 Sicherheitsbeauftragte und 197 Ersthelfer für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. 87 Beschäftigte besuchten die Seminare der Berufsgenossenschaft. 18 Mitarbeiter nahmen an Fahrsicherheitstrainings teil und 69 Ersthelfer besuchten die Weiterbildung beim DRK.

Die Brandschutzhelfer wurden 2016 turnusmäßig durch einen fachkundigen Berater geschult. Die geplanten Räumungsübungen wurden erfolgreich durchgeführt. Die mit der Übung verbundene, realitätsnahe Evakuierung der Leitstelle verlief ebenfalls erfolgreich.

Im Jahr 2016 ereigneten sich 4 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Durch Arbeits- und Wegeunfälle sind in diesem Zeitraum insgesamt 156 Ausfalltage entstanden. Mit einer Unfallquote von 12,5 ‰ liegt die Stadtwerke Rostock AG deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse.

Mit Beginn des Jahres 2016 wurde die betriebsärztliche Betreuung zur arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung gewechselt.

2.7 Umweltschutz

Das Umweltschutzmanagement wird in einem Umweltschutzhandbuch geregelt. Die Tätigkeit des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wird durch den Umweltschutzbeauftragten wahrgenommen. Das Gefahrstoffhandbuch sowie das betriebliche Abfallkonzept werden ständig aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten. In den Anlagen und auf den Grundstücken der Stadtwerke Rostock AG wurden keine Vorkommnisse bekannt, die durch die Stadtwerke Rostock AG zu verantworten waren.

Die Stadtwerke Rostock AG realisierte im Jahr 2016 ca. 92,4 % der gesamten Produktion von Elektro- bzw. Wärmeenergie im Heizkraftwerk Marienehe. Die Produktion erfolgte überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Dabei wurden folgende spezifische Schadstoffemissionen, bezogen auf 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch), freigesetzt: NO_x 148 g/MWh

Die Kontamination auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist im Jahr 2016 unverändert. Auf dem gesamten Gelände

lassen sich fünf Kernkontaminationsbereiche bestimmen. Die Belastung ist in unterschiedlicher Graduierung und Art nahezu flächendeckend vorhanden.

Im Jahr 2016 wurde eine neue Grundwasserreinigungsanlage mit biologischer Reinigungsstufe und vorgeschalteter Aktivkohlereinigung in Betrieb genommen.

Der sich im Jahr 2015 ergebende Verdacht der Umspülung der Spundwand am nördlichen Ende hat sich nicht als dauerhafte Umspülung herausgestellt. Die festgelegten Maßnahmen zur Beobachtung der Situation werden fortgeführt. Derzeit kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Sicherheitsmaßnahmen notwendig werden.

Für die Erteilung der ordnungsbehördlichen Bestätigung über die Erledigung der Sanierungsverpflichtung sind noch weitere Nachweise zu erbringen. Die Feststellung der Erledigung der Sanierungsverpflichtung ist nicht vor dem Jahr 2018 zu erwarten.

Der Erfolg der Sanierung ist frühestens in 15 Jahren erkennbar.

Mit den Nachbarn angrenzender Grundstücke werden derzeit Rechtsfragen geklärt, die die Nutzung des Schutzstreifens bzw. bauliche Vorhaben betreffen, die Einfluss auf die Sicherungsmaßnahmen haben können.

Zur Nutzung von Teilflächen auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes ist die Errichtung einer Fotovoltaikanlage vorgesehen.

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Im Jahr 2016 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH Umsatzerlöse in Höhe von 63,9 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen in Höhe von 4,1 Mio. EUR wurde hauptsächlich für das Kabelsanierungs- und das Hausanschlussprogramm genutzt. Weitere Investitionen erfolgten in die Großtransformatoren sowie in die 110-kV Schutz- und Sekundärtechnik im Umspannwerk Marienehe.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis von 1,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock AG abgeführt.

Im Jahr 2017 werden die Umsatzerlöse der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH ca. 62,0 Mio. EUR betragen. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2016 angezeigten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2017.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH sind im Jahr 2017 Investitionen in Höhe von 4,0 Mio. EUR vorgesehen.

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nachfolgend werden die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres 2016 und die weitere Entwicklung des Unternehmens dargestellt:

1. Die Erneuerung der GuD-Anlage in Rostock Marienehe wurde fortgesetzt. Mit dem planmäßigen Wechsel der Gasturbine 2 wurde bereits die zweite Turbine gewechselt. Die Gasturbine 2 wurde zum 30.08.2016 in den Dauerbetrieb übernommen. Für das Jahr 2017 ist der Austausch der letzten Turbine vorgesehen. Die neuen Turbinen ermöglichen einen effizienten und emissionsoptimierten Anlagenbetrieb. Der Antrag auf Zulassung der Gasturbine 2 als hocheffiziente, modernisierte KWK-Anlage befindet sich in Bearbeitung bei der BAFA.
2. Für die Gasturbine 3 der GuD-Anlage Rostock Marienehe wurde im Juni 2016 durch das BAFA der Zulassungsbescheid als hocheffiziente, modernisierte und somit förderfähige KWK-Anlage übermittelt. Für die Gasturbinen 1 und 2 erfolgte der Zulassungsbescheid als hocheffiziente Bestandsanlagen vor Modernisierung im November 2016.
3. Im Geschäftsjahr 2016 wurde mit der fernwärmetechnischen Erschließung des Wohngebietes Kammerhof 2 in Bad Doberan begonnen.
4. Im März 2016 wurde die neue Netzersatzanlage für die Notversorgung kritischer Infrastrukturen erfolgreich getestet und in Betrieb genommen.
5. Die Erdgasübergabestation in Groß Schwaß wurde in Betrieb genommen und ersetzt somit den bisherigen Netzkopplungspunkt Barnstorfer Wald.
6. Mit der Gemeinde Bröbberow wurde ein Konzessionsvertrag Erdgas über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.
7. Im Juni 2016 wurde die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Friedrichstraße 23 in Rostock in Betrieb genommen.
8. Im September 2016 beschloss der Aufsichtsrat eine Beteiligung der Stadtwerke Rostock AG an der Landwerke M-V GmbH. Über die Landwerke M-V GmbH besteht die Möglichkeit zur weiteren Beteiligung an Projektgesellschaften z. B. zur Förderung Erneuerbarer Energien, zum Breitbandausbau in Mecklenburg-Vorpommern und weiteren Themen.
9. In 2016 wurde damit begonnen, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) bei der Stadtwerke Rostock AG und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH einzuführen. Das Vorhaben wird im Jahr 2017 fortgeführt.
10. Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und dem darin enthaltenen Messstellenbetriebsgesetz wurde der verpflichtende Einbau von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen für die Netzgesellschaft vorgeschrieben. Die Stadtwerke Rostock AG untersucht die Chancen und Umsetzungsoptionen, die sich aus diesem Gesetz ergeben.
11. Ab 01.07.2016 wurde eine neue Preissystematik für Wärme eingeführt, die die aktuellen und zukünftigen Kundenanforderungen gewährleistet.
12. Das neu geschaffene Dienstleistungsangebot zur Durchführung eines Energieaudits nach DIN 16247 wurde von den Kunden verstärkt nachgefragt.

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,4 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen stieg um 6,4 Mio. EUR an. Den Investitionen einschließlich der Abgänge zu Restbuchwerten (20,8 Mio. EUR) standen Abschreibungen von 14,4 Mio. EUR gegenüber.

Bei um 0,2 Mio. EUR gesunkenen Lagerbeständen und um 0,1 Mio. EUR gesunkenen geleisteten Anzahlungen verringerten sich die Vorräte aufgrund der um 0,2 Mio. gestiegenen Emissionszertifikate marginal um insgesamt 0,1 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten einen leichten Rückgang von 0,1 Mio. EUR. Den geringeren Forderungen aus den Verbrauchsabrechnungen im Gas-, Strom- und Wärmevertrieb (-0,7 Mio. EUR) stehen ebenfalls geringere erhaltene Abschlagszahlungen (-1,0 Mio. EUR) gegenüber. Die Forderungen aus abgegrenzten hochgerechneten Erlösen und den sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 1,6 Mio. EUR.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 9,2 Mio. EUR. Sie beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegen die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderung aus dem Gewinnabführungsvertrag.

Die sonstigen Vermögensgegenstände blieben mit 0,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Sie beinhalten insbesondere Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung, Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie debitorische Kreditoren.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um 10,2 Mio. EUR.

Auf der Passivseite verringerten sich die Sonderposten der empfangenen Ertrags- und die Investitionszuschüsse bei Zugängen von 1,9 Mio. EUR und Auflösungen von 2,4 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR.

Die Rückstellungen von insgesamt 18,4 Mio. EUR blieben mit 6,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen der Altlastenbeseitigung, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungslegung und Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 13,1 Mio. EUR erhöht. In 2016 wurde eine bereits in Vorjahren vertraglich vereinbarte Darlehenstranche von 16,4 Mio. EUR zur Auszahlung gebracht. Die Tilgungen sämtlicher Darlehen erfolgten planmäßig.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbezogen um 0,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 22,2 Mio. EUR enthalten hauptsächlich die Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen von 4,2 Mio. EUR. Ausweismindernd sind Steuerrückerstattungen von 1,0 Mio. EUR enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 4,6 Mio. EUR (-1,4 Mio. EUR gegenüber Vorjahr) und bestehen im Wesentlichen aus überzahlten Debitoren (2,8 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (1,7 Mio. EUR).

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 26,3 Mio. EUR aus.

Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,8 Mio. EUR. Davon entfallen 7,8 Mio. EUR auf eine abweichende Darstellung im Vorjahr im sonstigen betrieblichen Ertrag. Diese Positionen wurden nach dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz in die Umsatzerlöse (BilRUG) umgegliedert.

Den gestiegenen Erlösen aus dem Bereich der Fernwärme/Stromerzeugung stehen verringerte Absätze und Umsätze in den Medien Strom und Gas sowie in der Stadtbeleuchtung gegenüber. Die gewachsenen Erlöse in der Fernwärme/Stromerzeugung werden getragen durch gestiegene Großhandelspreise auf dem Strommarkt sowie eine erhöhte Stromerzeugung, die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung und vermiedene Netzentgelte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. EUR. Einer Verminderung in Höhe von 7,8 Mio. EUR durch die Verschiebung nach dem BilRUG in die Umsatzerlöse steht eine erhöhte Auflösung von Rückstellungen gegenüber. Im Februar 2017 wurde das Verfahren zur Überprüfung der Fernwärmepreise durch das Bundeskartellamt eingestellt. Die dafür gebildeten Rückstellungen wurden aufgelöst.

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 12,5 Mio. EUR. Der Rückgang der Beschaffungskosten für Erdgas in Höhe von 5,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf geringe Beschaffungspreise für den Erdgashandel und für die Erzeugung zurückzuführen. Der Strombezug sank um 5,5 Mio. EUR. Hauptursache für diesen Rückgang war ein geringeres Handelsvolumen mit Vertragspartnern im Energiegroßhandel. Bedingt durch das BilRUG stiegen die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe um 0,3 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 6,8 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf durchlaufende Positionen, wie eine gestiegene EEG-Umlage oder Netzentgelte, auf gestiegene Instandhaltungskosten sowie auf Veränderungen nach BilRUG zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich insgesamt um 1,1 Mio. EUR. Zum 01.03.2016 wurden die Löhne und Gehälter tarifvertraglich angepasst. Aus diesem Grund erhöhten sich die Aufwendungen für Lohn und Gehalt um 0,5 Mio. EUR. Die gesetzlichen Umlagen erhöhten sich um 0,6 Mio. EUR.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 geringfügig um insgesamt 0,4 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand verminderte sich gegenüber 2015 um 2,5 Mio. EUR. Dieses ist auf einen verringerten periodenfremden Aufwand und auf Umgliederungen nach BilRUG zurückzuführen.

Das Finanzergebnis verringerte sich um 3,4 Mio. EUR und liegt bei -1,1 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren die ausbleibenden Erträge aus Beteiligungen und die geringere Ergebnisabführung der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH. Sowohl der Zinsaufwand als auch der Zinsertrag verringerten sich durch gesunkene Zinssätze.

	2016	Plan 2016	2015
Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung	25.162 TEUR	15.936 TEUR	14.670 TEUR

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Plan und im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher ausgefallen. Die Differenzen ergeben sich hauptsächlich durch die höhere Auszahlung vermiedener Netzentgelte, eine höhere KWK-Förderung und durch die Auflösung von Rückstellungen.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock AG führt gemäß § 6 b EnWG für ihre Tätigkeiten unterschiedliche Konten. Strukturbedingt weist die Stadtwerke Rostock AG die Tätigkeiten Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus.

Vermögens- und Finanzlage der Gasverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 60,2 Mio. EUR gesunken.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 2,5 Mio. EUR auf 50,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Den Investitionen von 2,7 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 4,9 Mio. EUR und schlüsselbedingte Änderungen von 0,3 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen beträgt 6,8 Mio. EUR und liegt damit 1,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 0,4 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR. Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um insgesamt 2,0 Mio. EUR.

Größere Veränderungen der Passiva betreffen unter anderem die sonstigen Rückstellungen, die um 0,9 Mio. EUR sanken. Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Darlehensaufnahmen um 2,2 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 1,5 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR.

Ertragslage der Gasverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasverteilung stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 22,9 Mio. EUR im Vorjahr um 5,6 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR aufgrund der Erstanwendung der geänderten Umsatzdefinition des HGB in der Fassung des BilRUG. Davon entfallen auf die Gasnetznutzung 22,3 Mio. EUR (Vorjahr 21,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken korrespondierend der Ausweisänderung der Umsatzerlöse um 6,2 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR. Insbesondere die Auflösungen von Rückstellungen verminderten sich hier um 0,9 Mio. EUR. Auf die Auflösung des Regulierungskontos infolge von Mindererlösen entfallen im Geschäftsjahr 0,2 Mio. EUR. Im Vorjahr betrug die Auflösung durch Mindererlöse 0,8 Mio. EUR.

Im Materialaufwand erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr die bezogenen Leistungen vor allem aufgrund der gestiegenen vorgelagerten Netzkosten um 0,8 Mio. EUR. Demgegenüber steht der Rückgang der übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 0,4 Mio. EUR, so dass sich der Materialaufwand um insgesamt 0,4 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR erhöhte.

Die Personalaufwendungen stiegen auch infolge von Tarifsteigerungen auf 7,6 Mio. EUR gegenüber 7,3 Mio. EUR in 2015. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 7,0 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Aufwandsteigerungen und der auf die Gasverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt das Ergebnis vor den Ansprüchen der Minderheitsgesellschafter und vor dem Ergebnisabführungsvertrag 0,8 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR in 2015.

C Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Stadtwerke Rostock AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Es wird ständig an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter ein.

Zu den wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems gehören ein abgestimmter Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Chancen- und Risikofrüherkennungssystem. Dieses umfasst insbesondere die Ableitung von Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Risikoprävention und Nutzung von Chancen.

Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und deren Berichterstattung dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Im Rahmen des Revisionsplanes erfolgt eine Kontrolle des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Die Stadtwerke Rostock AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Im Risikomanagementsystem der Stadtwerke Rostock AG sind 39 Risiken definiert. Die Risiken werden durch die Unternehmensbereiche in der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Nachfolgend werden auffällige Risiken in der Reihenfolge ihrer Positionierung erläutert.

Die Energiewirtschaft wird durch eine Vielzahl rechtlicher Rahmenbedingungen geprägt. Dieser rechtliche Rahmen ist ständigen Veränderungen ausgesetzt, die in kurzen Zeithorizonten durch die Unternehmen der Energiewirtschaft umzusetzen sind.

Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und dem darin enthaltenen Messstellenbetriebsgesetz erfolgte die Definition neuer Marktrollen und die Pflicht zur Einführung intelligenter Messsysteme, welche in der Umsetzung mit finanziellen Risiken verbunden sind.

Die Entwürfe zur Einführung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) wurden vielseitig diskutiert. Die Einführung eines bundesweit einheitlichen Netzentgelts für die Übertragungsnetze und die teilweise Abschaffung vermiedener Netzentgelte bilden die Schwerpunkte des Gesetzes. Die endgültige Verabschiedung des Gesetzes ist noch nicht erfolgt und daher ebenfalls risikobehaftet.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2016 das Strommarktgesetz verabschiedet, die Anreizregulierungsverordnung novelliert und eine Reform des Energiesteuerrechts angestoßen.

Auf den Endkundenmärkten für Strom und Gas herrscht ein intensiver Wettbewerb mit einer steigenden Anzahl an Wettbewerbern. Für eine erfolgreiche Positionierung zur Gewinnung von Neukunden sind starke Preisanreize und die Gewährung von Rabatten notwendig. Einzelne Wettbewerber versuchen durch Haustürgeschäfte und telefonische Vertragsabschlüsse auf dem Markt zu agieren. Aus dem Wettbewerb resultierend ergibt sich ein Absatzrisiko. Mit einem nachfrageorientierten Angebotsportfolio und gezielten Marketingaktivitäten ist die Stadtwerke Rostock AG in der Lage, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten.

Es existiert ein witterungsbedingtes Absatzrisiko für die Bereitstellung von Energie, insbesondere in den Medien Fernwärme und Erdgas. Im Vergleich zu den geplanten Absatzmengen, die auf Basis von Durchschnittstemperaturen geplant wurden, sind Abweichungen möglich. Diese Abweichungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf den Erfolg des Unternehmens auswirken.

Insgesamt bestanden im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr nicht bekannt.

Das Bundeskartellamt hat im Februar 2017 das Verfahren wegen des Verdachts missbräuchlich überhöhter Fernwärmepreise gegen die Stadtwerke Rostock AG eingestellt.

Das Erkennen und Nutzen von Marktchancen bildet die Basis für eine erfolgreiche Strategie und eröffnet Wachstumsperspektiven. Die Stadtwerke Rostock AG geht auf Chancen ein, die durch den Wettbewerb entstehen. Durch ständige Optimierung der Produkte und Prozesse wird die Marktposition gestärkt.

Mit der Erneuerung der GuD-Anlage in Rostock Marienehe wird die Flexibilität der Strom- und Wärmeerzeugung erhöht. Zur Sicherung der Versorgung auf Basis dieser effizienten Technologie wurde im Jahr 2016 bereits die zweite Turbine gewechselt. Nach dem Wechsel der dritten Turbine im Jahr 2017 ist die GuD-Anlage modernisiert. Vor dem Hintergrund der sicheren Erzeugung werden die Chancen aus der Kraft-Wärme-Kopplung genutzt.

Als Anbieter vor Ort nutzt die Stadtwerke Rostock AG den direkten Kundenkontakt für eine vertrauensvolle Gestaltung der Kundengespräche. Durch das Verständnis der unmittelbaren Kundenwünsche besteht eine erhöhte Chance auf eine langfristige Kundenbindung.

Nach den positiven Erfahrungen aus der Erstellung von Energieaudits gemäß DIN EN 16247 wurde die Chance aus dem Bereich Energiedienstleistungen weiter genutzt. Als Weiterentwicklung wurden 2016 Kunden angesprochen, um mit diesen im Frühjahr 2017 ein Energieeffizienznetzwerk zu gründen.

Mit den angebotenen Leistungen kann den Kundenwünschen nach ökologischen und CO₂-effizienten Produkten entsprochen werden. Neben den wirtschaftlichen Aspekten können durch die gezielte Kommunikation dieser Vorteile weiterhin Kunden hinzugewonnen werden.

Die Stadtwerke Rostock AG analysiert und bewertet laufend die aktuellen Entwicklungen im Energiesektor. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sich ergebende Chancen neuer Geschäftsfelder erkannt und genutzt werden können.

D Prognosebericht

Die Energiewirtschaft ist durch die Anpassung des ordnungspolitischen Rahmens der Bundesrepublik Deutschland und der europäischen Union geprägt.

Mit dem im Juli 2016 beschlossenen Gesetzesvorhaben ist ein Gesamtrahmen für die nächste Phase der Energiewende geschaffen worden.

Wesentliche Elemente des Gesetzespaketes sind das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017, das Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarktes und das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende.

Die Umsetzung der Ausgestaltung der mit diesem Gesetzespaket vorgegebenen Gesamtstrategie für die Energiewende stellt eine große Herausforderung dar. Die Stadtwerke Rostock AG wird diesen Prozess aktiv begleiten und gestalten.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 erwartet die SWR AG auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung in Höhe von 15,6 Mio. EUR. Für das Jahr 2018 und mittelfristig wird von stabilen Ergebnissen ausgegangen.

Der anhaltende Wettbewerb im Endkundenbereich sowohl bei Strom und Erdgas als auch steigende Beschaffungskrisen durch stark schwankende Energiebezugspreise stellt eine außerordentliche Herausforderung für den Vertrieb und die Energiebeschaffung dar.

Die Stadtwerke Rostock AG positioniert sich in diesem Wettbewerb durch die ständige Präsenz als Ansprechpartner vor Ort mit einer differenzierten Produktpalette und gezielten Marktaktivitäten.

Im Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 17,1 Mio. EUR geplant.

Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 6,7 Mio. EUR vorgesehen.

Rostock, 5. Mai 2017

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.559.428,00	1.663.944,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.650.734,58	12.674.842,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	133.079.063,33	125.247.631,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-		

ausstattung	1.865.175,18	2.205.951,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.658.452,66	7.685.388,03
	154.253.425,75	147.813.812,95
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.441.557,83	17.391.557,83
	32.676.158,34	32.626.158,34
	188.489.012,09	182.103.915,29
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.326.295,01	1.441.031,96
2. Emissionsberechtigungen	267.106,51	9.708,71
3. Unfertige Leistungen	71.805,64	22.052,71
4. Waren	12.996,92	8.778,57
5. Geleistete Anzahlungen	10.440,50	71.207,94
	1.688.644,58	1.552.779,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.579.282,97	32.651.663,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.167.354,83	8.279.252,05
3. Sonstige Vermögensgegenstände	891.007,20	884.140,88
	42.637.645,00	41.815.056,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36.803.667,30	26.603.943,51
	81.129.956,88	69.971.780,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.114.324,55	259.221,14
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	2.644.638,32	2.659.911,85
	273.377.931,84	254.994.828,55

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
II. Kapitalrücklage	68.525.394,49	68.525.394,49
III. Andere Gewinnrücklagen	6.803.485,60	6.803.485,60
	110.328.880,09	110.328.880,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	14.232.909,95	14.365.245,22
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.285.941,28	5.693.627,69
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	1,00	1,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.856.864,00	6.856.686,00
2. Steuerrückstellungen	681.572,86	123.912,52
3. Sonstige Rückstellungen	10.908.813,51	18.167.624,56
	18.447.250,37	25.148.223,08
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.162.215,54	64.088.882,86
2. Erhaltene Anzahlungen	524.127,86	355.952,22
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.276.516,87	14.858.722,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.182.682,64	10.367.735,99
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.243.650,10	3.665.076,90
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 1.691.206,47; Vorjahr € 981.154,78)	4.638.429,27	6.059.295,28
	125.027.622,28	99.395.665,38
G. Rechnungsabgrenzungsposten	55.326,87	63.186,09
	273.377.931,84	254.994.828,55

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	245.543.852,27	233.830.498,65
abzüglich Energiesteuer	-13.118.174,62	-13.197.651,47
	232.425.677,65	220.632.847,18
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	49.752,93	-54.977,54
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	404.536,59	361.223,36
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.805.644,40	11.190.644,74
	239.685.611,57	232.129.737,74
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	77.801.620,69	90.340.625,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.450.553,55	65.611.613,43
	150.252.174,24	155.952.238,46
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.891.867,04	30.335.973,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.094.327,44; Vorjahr € 1.632.748,45)	6.925.195,03	6.352.521,19
	37.817.062,07	36.688.494,54
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.437.616,04	13.992.749,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.666.438,12	12.224.913,30
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.247.851,73
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	1.770.683,73	3.958.796,88
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	99.053,01	362.571,49
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 474.818,94; Vorjahr € 565.324,50)	2.930.706,83	3.258.709,73
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.158.489,24	676.067,20
14. Ergebnis nach Steuern	25.292.861,77	14.905.784,81
15. Sonstige Steuern	130.895,17	236.038,18
16. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	6.243.650,10	3.665.076,90
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	18.918.316,50	11.004.669,73
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Angaben zur Identifikation der Kapitalgesellschaft

Die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Rostock und wird beim Handelsregister B des Amtsgerichts Rostock unter der Registernummer HRB 786 geführt.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des BilRUG, den ergänzenden Bestimmungen des AktG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

III. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände**, im Wesentlichen EDV-Software, sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden als Sammelposten bilanziert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Entsprechende Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden sofort aufwandswirksam gebucht.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Unentgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden mit einem Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls mit dem niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferung und Leistung wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten hochgerechnete Forderungen in Höhe von TEUR 36.673 aufgrund von Erlösabgrenzungen. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell. Den Forderungen stehen TEUR 35.307 Abschlagszahlungen gegenüber.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Posten **empfangene Ertragszuschüsse** betrifft Zuschüsse, die die Gesellschaft von den Gas- und Fernwärmekunden für die Erstellung von Hausanschlüssen erhält. Baukostenzuschüsse werden zusätzlich für den Netzausbau bzw. die Netzerweiterungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhoben. Die Aktivierung der Hausanschlüsse erfolgt in vollem Umfang unter dem Posten ‚Technische Anlagen und Maschinen‘. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der jeweilig angeschafften Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet Zuschüsse für spezielle Projekte. Auf der Grundlage des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) wurden auch in 2016 Zuschüsse für den Neu- und Ausbau von Wärmenetzen vereinnahmt. Die Auflösung richtet sich auch hier nach der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method - PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird aufgrund der Erstanwendung des § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften erstmals der für Dezember 2016 erwartete durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Es wurde ein für Dezember 2016 erwarteter Wert (auf Basis der von der Bundesbank zum 31.10.2016 veröffentlichten Zinssätze) in Höhe von 4,01 % angesetzt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Personalaufwand ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen gegenüber der Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung Rostock GmbH sowie bei den Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern einer betrieblichen Altersversorgung wurde der jährliche Gehalts- und Rententrend mit 0 % p.a. angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen gegenüber aktiven und früheren Versorgungsanwärtern wurde der Gehaltstrend mit 1,5 % p.a. und dem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1,5 % p.a. berücksichtigt. Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 761.

Es wurde von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB der Zuführung zu Pensionsrückstellungen bis zum 31.12.2024 mit jeweils 1/15 Gebrauch gemacht. Der dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 434. Die Zuführung zu 1/15 wurde in Höhe von TEUR 54,5 als sonstiger betrieblicher Aufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,23 % p.a. zum 31.12.2016, einem Gehaltstrend von 1,5 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge, die nach ihrem wirtschaftlichen Charakter eine Abfindungsverpflichtung darstellen, und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, und beträgt zum 31.12.2016 TEUR 2.538.

Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.513.

Rückstellungen für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 3,23 % p.a. zum 31.12.2016. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1,5 % p.a. sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von angenommenen zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch unterjährig in mehreren Beträgen erfolgt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz wird durch lineare Interpolation der nächstkürzeren und nächstlängeren ganzjährigen Restlaufzeit ermittelt.

Rückstellungen, die bereits vor dem zum 01.01.2010 beginnenden Geschäftsjahr mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden, können laut Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten werden, wenn der Auflösungsbetrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste. Dies betrifft die Instandhaltungsrückstellung für die Gas- und Dampfturbinenanlage in Höhe von TEUR 169 zum 31.12.2016.

Auf die Abzinsung der Rückstellung für die Sanierung des Gaswerkes wurde verzichtet. Es ergibt sich hieraus eine Überdeckung in Höhe TEUR 131.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft. Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt beim Organträger.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Gliederung und die Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Am 31.12.2016 bestanden folgende Beteiligungen mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2016 TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH	100	15.235	0

Mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock (SWR NG), besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten den Anspruch aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWR NG in Höhe von TEUR 1.771 sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.396. Darin sind Forderungen gegen Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 4 enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (bis zum Jahr 2017) in Höhe von TEUR 67 aufgrund des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften vom 07.12.2006. Die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (TEUR 241) sowie debitorische Kreditoren (TEUR 454).

Das **Sonderverlustrkonto aus der Rückstellungsbildung** nach § 17 Abs. 4 DMBilG resultiert aus der Rückstellung zur Beseitigung von Altlasten auf dem Grundstück des alten Gaswerks. In Höhe des Eigenanteils (im Wesentlichen 10 %) erfolgte die Inanspruchnahme des Sonderverlustrkontos.

Das **gezeichnete Kapital** ist voll eingezahlt. Es besteht aus 70.000 Namensaktien zu je EUR 500,00. Es werden 74,9 % des Grundkapitals der Stadtwerke Rostock AG, Rostock (SWR), von der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock (RVV), gehalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen für die voraussichtlichen Aufwendungen der Altlastenbeseitigung sowie Abbruchkosten auf dem ehemaligen Gaswerksgelände, für die Verpflichtung aus dem Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV, für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für ausstehende Rechnungen und für Mehr- und Minderabrechnungen sowie für Reparaturkosten der laufenden und früheren Perioden der GuD-Anlage.

Überdies wurden weitere branchenübliche und allgemeine handelsrechtliche Rückstellungen gebildet (Abrechnungsverpflichtungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Aufbewahrungskosten, Rückgabeverpflichtung von CO2-Zertifikaten an das Emissionsregister).

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit Größer 1 Jahr TEUR	Größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.162 (64.089)	5.488 (3.327)	71.674 (60.762)	49.788 (38.811)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	524 (356)	524 (356)	0 0	0 0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.277 (14.859)	14.277 (14.859)	0 0	0 0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.183 (10.368)	22.183 (10.368)	0 0	0 0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.244 (3.665)	6.244 (3.665)	0 0	0 0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.638 (6.059)	4.638 (6.059)	0 0	0 0
	125.028 (99.396)	53.354 (38.634)	71.674 (60.762)	49.788 (38.811)

Im Geschäftsjahr wurde die zweite Tranche des Darlehens bei der Norddeutschen Landesbank (Nord LB) in Höhe von TEUR 16.400 ausgezahlt. Das Darlehen beläuft sich zum Stichtag auf nunmehr TEUR 32.200. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Kreditbank AG von insgesamt TEUR 36.462 und gegenüber der Ostseesparkasse Rostock von TEUR 8.500. Sicherheiten wurden für die Darlehen nicht gewährt.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** werden ab dem Geschäftsjahr 2016 die Verbindlichkeiten aus der

Konzessionsabgabe von TEUR 153 (Vorjahr: sonstige Verbindlichkeiten mit TEUR 147) ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahre erfolgte nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 17.967 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verpflichtung des Ergebnisabführungsvertrags sowie Forderungen aus Steuerzahlungen. Weiterhin sind u.a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.193 gegenüber der SWR NG sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 23 enthalten.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, und WEMAG AG, Schwerin, je 12,55 %, ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht zum Zeitwert bilanzierte Devisentermingeschäfte über den Kauf von schwedischen Kronen, die als Sicherungsgeschäfte künftige Währungsschwankungen eines bestehenden schwebenden Geschäfts - Grundgeschäft - ausgleichen sollen. Bei dem schwebenden Geschäft handelt es sich um den im Geschäftsjahr 2014 vertraglich vereinbarten Austausch der drei Gasturbinen in der GuD-Anlage am Standort Rostock-Marienehe in den Jahren 2015 bis 2017.

Grund- und Sicherungsgeschäft werden nach § 254 HGB zu einer Bewertungseinheit (micro-hedge) zusammengefasst, wobei das Sicherungsgeschäft in Höhe der erwarteten Anschaffungskosten abgeschlossen wurde. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen vollständig während der Laufzeit aus. Eine buchmäßige Erfassung der Bewertung findet daher nicht statt.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten **Umsatzerlöse** betreffen:

	2.016	2015*	2.015
	TEUR	TEUR	TEUR
Fernwärmeverkauf/KWK/EEG-Strom	95.676	84.952	84.952
Gasverkauf/Netznutzung	55.491	61.765	61.765
abzüglich Erdgassteuer	(5.634)	(5.889)	(5.889)
Stromverkauf/-handel	81.121	81.781	81.781
abzüglich Stromsteuer	(7.484)	(7.279)	(7.279)
Nebengeschäfte/ sonstige Umsätze	9.781	9.424	1.581
Stadtbeleuchtung	1.919	2.107	2.107
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.557	1.614	1.614
	232.426	228.476	220.633

* Umsatzerlöse des Vorjahres nach BilRUG

Aufgrund der Erstanwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG und der damit geänderten Umsatzdefinition sind die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres nur begrenzt mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vorjahresbetrag vergleichbar. Unter Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 75 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) hätten sich für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse von TEUR 228.476 ergeben.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von TEUR 3.275 enthalten. Diese entstanden insbesondere aus vermiedenen Netznutzungsentgelten der GuD-Anlage in 2015 (TEUR 2.389) und aus der Mehrmengenabrechnung für Vorjahre in Höhe von TEUR 877 sowie Erlösen aus anderen branchenüblichen Erlösabgrenzungsverfahren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 6.429.

An die Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung GmbH Rostock wurden im Geschäftsjahr Pensionen von TEUR 17 gezahlt. Für diese Verpflichtung besteht eine Pensionsrückstellung von TEUR 193.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 475. Zinserträge aus der Altersteilzeit-Rückdeckungsversicherung sind in Höhe von TEUR 35 entstanden.

Am 19. Mai 2005 wurde zwischen der RVV und der SWR ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen zuzüglich der darauf entfallenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an die außenstehenden Aktionäre in Höhe von TEUR 7.406 sowie die Ergebnisabführung an die RVV in Höhe von TEUR 18.918 mindern den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf einen Betrag von EUR 0.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren aus Bezugsverträgen für kurz- und mittelfristige Energielieferungen sowie abgeschlossene Leasing-, Miet- und Wartungsverträge und sonstige Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 101.517. Darin berücksichtigt ist auch der Austausch der übrigen Gasturbine in der GuD-Anlage in 2017. Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 441.

4. Angaben nach § 6 b EnWG

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen wurden in der internen Rechnungslegung der SWR gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten für die Gasverteilung sowie die nicht zum Netzbetrieb gehörenden Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Zwischen der SWR und der SWR NG wurde im Jahr 2007 ein Rahmenvertrag Dienstleistungen abgeschlossen. In diesem wird die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen für die Absicherung des Geschäftsbetriebs des jeweils anderen Partners für die Bereiche, die personell und sachlich nicht von dem jeweils anderen Partner betrieben werden, vereinbart. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Dienstleistungen in Höhe von TEUR 441 vergütet sowie in Höhe von TEUR 4.995 erbracht.

Des Weiteren wurde ein Mietvertrag (TEUR 202) zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossen, welcher die Nutzung eines Büro- und Gebäudekomplexes der SWR regelt.

IV. Ergänzende Angaben

1. Angaben zu Organen

Dem **Vorstand** gehören an:

Oliver Brännich, Kühlungsborn

Vorstandsvorsitzender, Bereiche Betrieb/Finanzen

Ute Römer, Rostock

Vorstand, Bereiche Vertrieb/Personal

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Johann-Georg Jaeger (Vorsitzender), Projektentwickler regenerative Energien

Frank Langosch (stellvertretender Vorsitzender), Sachbearbeiter

Kerstin Kautz (stellvertretende Vorsitzende bis 15.06.2016), Fachbereichsleiterin

Oliver F. Hill, Generalbevollmächtigter Handel

Thomas Pätzold, Vorstandsmitglied

Dr. Klaus-Peter Tasler, Geschäftsführer

Thoralf Sens, Referatsleiter Ministerium für Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Olaf Groth, Angestellter

Andreas Brüsich, Betriebsratsvorsitzender

Andreas Knolle (seit 15.06.2016), technische Fachkraft

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich auf TEUR 470,9 und für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans auf TEUR 388,2.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 6.

2. Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer 545 (Vj. 550) waren 376 (Vj. 380)

Angestellte und 169 (Vj. 170) Arbeiter.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht ergeben.

4. Sonstige Angaben

Die SWR AG ist von der gesetzlichen Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen nach § 291 HGB befreit. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RVV, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einbezogener Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der RVV wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Konzernanhang erfolgt die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 und § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.

Rostock, 5. Mai 2017

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.251.221,08	524.974,86	68.232,98	0,00	10.844.428,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.303.823,69	346.259,30	0,00	81.249,91	49.568.833,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	458.051.909,27	13.608.085,61	5.877.741,14	3.626.472,44	473.911.263,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.774.266,16	408.952,00	0,00	271.769,08	11.911.449,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.685.388,03	5.919.038,75	-	0,00	7.658.452,66
	526.815.387,15	20.282.335,66	5.945.974,12 -68.232,98	3.979.491,43	543.049.998,40

III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	0,00	0,00	0,00	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.391.557,83	50.000,00	0,00	0,00	17.441.557,83
	32.626.158,34	50.000,00	0,00	0,00	32.676.158,34
	569.692.766,57	20.857.310,52	0,00	3.979.491,43	586.570.585,66

	Abschreibungen				
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.587.277,08	697.723,84	0,00	9.285.000,92	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.628.981,38	1.365.503,35	76.386,23	37.918.098,50	
2. Technische Anlagen und Maschinen	332.804.277,84	11.625.487,85	3.597.565,44	340.832.200,25	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.568.314,98	748.901,00	270.942,08	10.046.273,90	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	
	379.001.574,20	13.739.892,20	3.944.893,75	388.796.572,65	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	
	387.588.851,28	14.437.616,04	3.944.893,75	398.081.573,57	

	Restbuchwerte	
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.559.428,00	1.663.944,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.650.734,58	12.674.842,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	133.079.063,33	125.247.631,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.865.175,18	2.205.951,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.658.452,66	7.685.388,03
	154.253.425,75	147.813.812,95
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.441.557,83	17.391.557,83
	32.676.158,34	32.626.158,34
	188.489.012,09	182.103.915,29

**Bilanz zum 31. Dezember 2016
für die Tätigkeit "Gasverteilung"**

Aktiva

31.12.2016 **31.12.2015**
€ €

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

351.261,51 392.929,05

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

3.664.293,22 3.882.540,66

2. Technische Anlagen und Maschinen

45.620.590,64 47.726.605,13

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

488.975,34 597.095,95

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

530.814,94 519.167,82

50.304.674,14 52.725.409,56

50.655.935,65 53.118.338,61

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

170.547,94 206.034,92

2. Waren

2.094,64 1.455,95

3. Geleistete Anzahlungen

1.800,99 12.724,86

174.443,57 220.215,73

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1.132.763,60 1.476.731,12

2. Forderungen gegen andere Unternehmens-tätigkeiten

1.612.205,04 1.537.991,62

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

10.341,83 61.051,10

4. Sonstige Vermögensgegenstände

274.617,49 214.310,51

3.029.927,96 3.290.084,35

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

3.580.996,83 1.646.784,10

6.785.368,36 5.157.084,18

C. Rechnungsabgrenzungsposten

82.912,60 29.667,47

D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG

2.644.638,32 2.659.911,85

60.168.854,93 60.965.002,11

Passiva

31.12.2016 31.12.2015

€

€

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

13.170.500,00 13.170.247,17

II. Kapitalrücklage

5.071.027,71 5.071.027,71

III. Andere Gewinnrücklagen

1.587.576,87 1.587.573,80

19.829.104,58 19.828.848,68

B. Verrechnungsposten andere Tätigkeiten

6.232.647,73 7.174.610,43

C. Empfangene Ertragszuschüsse

6.968.737,56 7.349.226,33

D. Sonderposten für Investitionszuschüsse

667.013,46 776.753,15

E. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

1.154.023,81 1.159.352,21

2. Steuerrückstellungen

19.901,93 15.897,98

3. Sonstige Rückstellungen

4.927.578,01 5.835.516,90

6.101.503,75 7.010.767,09

F. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

17.630.920,59 15.435.202,00

2. Erhaltene Anzahlungen

310,92 0,00

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

1.735.245,83 235.601,44

Verbindlichkeiten gegenüber anderen

Unternehmenstätigkeiten

410.197,72 430.110,35

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

61.232,58 516.036,36

5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,

mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

182.218,99 470.069,86

6. Sonstige Verbindlichkeiten

347.154,05 1.716.722,81

	20.367.280,68	18.803.742,82
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2.567,17	21.053,61
	60.168.854,93	60.965.002,11

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Tätigkeit "Gasverteilung"
1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	28.506.081,93	22.902.171,35
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	109.659,76	100.626,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	375.259,29	6.589.780,08
	28.991.000,98	29.592.577,51
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.485.726,89	2.890.719,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.424.195,78	4.614.816,99
	7.909.922,67	7.505.536,02
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.184.570,41	6.023.992,03
b) Soziale Abgaben (davon für Altersversorgung € 54.356,78; Vorjahr € 34.303,10)	1.390.164,08	1.290.933,15
	7.574.734,49	7.314.925,18
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.939.931,14	5.034.932,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.092.749,51	6.960.929,46
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.101,93	24,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	684.204,64	772.585,79
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	33.810,15	86.709,99
11. Ergebnis nach Steuern	759.750,31	1.916.982,99
12. Sonstige Steuern	25.406,10	35.492,95
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	182.218,99	470.069,86
14. Aufwand aus Ergebnisabführung aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	552.125,22	1.411.420,18
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

**Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung
der Stadtwerke Rostock AG zum 31. Dezember 2016**

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Tätigkeitsabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des BilRUG und den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

**II. Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln und
Abschreibungsmethoden gemäß § 6 b (3) Satz 7 EnWG**

Für die Anfertigung der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz der Stadtwerke Rostock AG (SWR) werden die Aufwendungen und Erträge sowie die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den gemeinsamen Bereichen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung mittels Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

In der Tätigkeits-GuV wurden im Wesentlichen folgende Umlageschlüssel verwendet:

Die nicht direkt zuzuordnenden Umsatzerlöse wurden mittels eines Umsatzschlüssels verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte durch Mitarbeiter- und Umsatzschlüssel.

Der Materialaufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Mitarbeiter- und Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Personalaufwand wurde über Mitarbeiter- und Personalaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden Abschreibungen erfolgte über Restbuchwertschlüssel.

Der sonstige betriebliche Aufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde durch Mitarbeiter- und Aufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Zinsaufwand wurde über Personalaufwands- und Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden mit einem Ergebnisschlüssel vor Steuern verteilt.

In der Tätigkeits-Bilanz wurden nachfolgende Umlageschlüssel verwendet:

Das Anlagevermögen, das nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die Verteilung des nicht direkt zuzuordnenden Umlaufvermögens erfolgte über Materialaufwands-, Umsatzerlös-, Personalaufwands- und Cashflow-Schlüssel.

Das Eigenkapital sowie die empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse wurden soweit möglich direkt zugeordnet. Der nicht direkt zuzuordnende Anteil des Eigenkapitals wurde mittels kombinierten Restbuchwerts- und Verbindlichkeitsschlüssel verteilt.

Die nicht direkt zuzuordnenden Rückstellungen wurden über Personalaufwands-, Ergebnis- und Rückstellungsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens im Jahr der Kreditaufnahme zugeordnet. Die nicht direkt zuzuordnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden über Zinsaufwandschlüssel verteilt.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden mittels Materialaufwands-, Personalaufwands- und Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die bei der Erstellung des Tätigkeitsabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmethoden sind im Jahresabschluss der SWR AG ersichtlich.

III. Erläuterungen zur Tätigkeitsbilanz

Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagespiegel dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Für die Abbildung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen angenommen, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten ein Zwölftel der Aufwendungen und Erträge der anderen Unternehmenstätigkeiten darstellen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (bis zum Jahr 2017) aufgrund des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften vom 07.12.2006. Der Anteil der Gasverteilung beträgt TEUR 12. Überdies werden Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (TEUR 241) ausgewiesen.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen für die Gasverteilung von TEUR 105.

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr TEUR	Größer 1 Jahr TEUR	Größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.631 (15.435)	1.254 (804)	16.377 (14.631)	11.376 (10.074)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.735 (236)	1.735 (236)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	410 (430)	410 (430)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61 (516)	61 (516)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	182 (470)	182 (470)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	348 (1.717)	348 (1.717)	0 (0)	0 (0)
	20.367 (18.804)	3.580 (3.507)	16.377 (14.631)	11.376 (10.074)

III. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus abgeschlossenen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für die Jahre 2017 - 2021 in Höhe von TEUR 624.

Rostock, 5. Mai 2017

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitenabschluss "Gasverteilung"

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichs umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.235.436,04	101.346,76	5.169,23
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.928.335,51	183.237,61	-1.100,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.553.944,13	2.091.313,87	177.783,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.109.988,52	102.597,57	2.415,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	519.167,82	223.527,20	-184.422,39
	151.111.435,98	2.600.676,25	-5.323,53
	153.346.872,02	2.702.023,01	-154,30

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge	Schlüssel- bedingte Veränderungen	31.12.2016
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-105.422,20	2.236.529,83
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.992,68	-341.736,95	10.764.743,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	719.013,80	-112.377,41	137.991.650,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.754,98	-118.887,28	3.035.359,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-27.457,69	530.814,94
	783.761,46	-600.459,33	152.322.567,91
	783.761,46	-705.881,53	154.559.097,74

	Abschreibungen		
	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.842.506,99	127.406,65	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			

einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.045.794,85	306.796,51	-38,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	88.827.339,00	4.321.127,98	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.512.892,57	184.600,00	1.764,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	98.386.026,42	4.812.524,49	1.725,73
	100.228.533,41	4.939.931,14	1.725,73

	Abgänge	Abschreibungen Schlüssel- bedingte Veränderungen	31.12.2016
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-84.645,32	1.885.268,32
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-252.102,81	7.100.450,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	718.977,80	-58.429,41	92.371.059,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.672,86	-92.199,99	2.546.383,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	779.650,66	-402.732,21	102.017.893,77
	779.650,66	-487.377,53	103.903.162,09

	Restbuchwerte	
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	351.261,51	392.929,05
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.664.293,22	3.882.540,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.620.590,64	47.726.605,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	488.975,34	597.095,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	530.814,94	519.167,82
	50.304.674,14	52.725.409,56
	50.655.935,65	53.118.338,61

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Schwerin, den 5. Mai 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Andreas Focke, Wirtschaftsprüfer
ppa. Martin Zucker, Wirtschaftsprüfer**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde am 08.06.2017 festgestellt.